

Da ich meinen Vorrat

an Möbeln vermindern will, werde ich dieselben zu einem Preise anbieten wie nie zuvor in Bloomfield. Anfangend Sonnabend, den 17. Januar 1914 werde ich alle Möbeln Teppiche, Kugs und Tapeten mit einem Abschlag von 10 pro cent an Summen über zehn Dollar, während Januar verkaufen. Kein Abschlag an Zeiteintäuf. Eine gute Gelegenheit billiger einzukaufen als außerhalb Bloomfield gehen kann. Kommt, so lange die Sachen noch vollständig vorrätig sind.

E.C. PRESCOTT,

**Möbelhändler und
Leichenbestatter**

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

Capital \$25,000.00

Uberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deposiert euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Edouard Renard, Präsident
E. G. Mason, Kassierer

C. D. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorrätig. Nach dem bewährten Mittel für die Bereinigung von Viehtränkebeln verkauft ich auch das „Tip“ öliger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Werten nördlich und 3 Werten westlich von Bloomfield.

**The City
Meat Market**

Ludw. Volpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und gekochte Fische und viele andere Substanzen, welche eine Wichtigkeit vollkommen machen.

Für Farmer!

Dies ist für euch die Jahreszeit um Farmmaschinerie zu kaufen.

Wir haben eine vollständige Auswahl in den besten und dauerhaftesten Maschinerien, als **Rock Island und Emerson, Farmer Osborn Discs** und alle **Internationalen Sachen.**

Unsere Maschinerie ist gut und besser als die Besten

Kommt und versucht es mit uns

Wick Winkel.

Neues Geschütz.

Feldkanone der französischen Armee.

Schußweite von 10 Kilometern.

Lafette bleibt beim Schuß unbeweglich, während der Lauf ungefähr einen Meter zurückgeht und durch komprimierte Luft auf seinen ursprünglichen Platz zurückgebracht wird. — Die Kühlung Kaiser Karls V. — Scheint zu einem ersten Streit Veranlassung geben zu wollen. — Der Panzer und andere Stücke befinden sich in der „Armeria“ in Madrid. — In dem Armeemuseum in Paris befinden sich ebenfalls einige Stücke der Kühlung. — Werden vielleicht nach Madrid gebracht werden.

Paris, 14. März. Es war schon oft Beschwerde darüber geführt worden, daß es der französischen Armee an einem schwerkalibrigen Schnellfeuerfeldgeschütz fehle. Diesen Klagen soll jetzt abgeholfen werden, denn, wie der „Temps“ erfährt, steht die Inbetriebnahme der neuen Feldkanone: Länge 105, Modell 1913 bevor. Das neue Geschütz schleudert ein Geschöß von ungefähr 16½ Kilogramm mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 570 Metern. Diese Bedingungen sichern eine Schußweite von zehn Kilometern. Das Ziel wird durch ein panoramartig funktionierendes Fernrohr gesichert, mit Hilfe dessen der bediente Artillerist, ohne sich umzusehen, einen Zielpunkt ausfinden kann, auch wenn der Vorderhorizont durch Geschöß oder sonstige Gegenstände versperrt ist. Beim Schuß bleibt die Lafette unbeweglich, während der Lauf ungefähr einen Meter zurückgeht und durch komprimierte Luft auf seinen ursprünglichen Platz zurückgebracht wird. Der bedienende Artillerist wird durch eiserne Schilde geschützt. Das Geschütz wiegt in der Lafette 2300 und im angespannten Wagen 2600 Kilogramm. Man glaubt hier, daß ein Vergleich mit dem deutschen analogen 105-Millimeter-Geschütz zum Vorteil des französischen Geschützes ausfalle.

Paris, 14. März. Um die Kühlung Kaiser Karls V. scheint sich jetzt allen Ernstes ein Streit erheben zu wollen. Die Geschichte spielt, wie mitgeteilt, schon seit einiger Zeit. In dem hiesigen Armeemuseum befinden sich fünf Stücke der Kühlung Kaiser Karls V., und zwar von der Kühlung des Pferdes das Stirnstück, das Bruststück und einige Wagnenstücke. Die Kühlung des Kaisers selbst und die anderen Stücke der Herberhaltung befinden sich in der „Armeria“ in Madrid. Als König Alfons XIII. von Spanien vor einigen Monaten in Paris war, besuchte er das Museum und erklärte in seiner ungenierten Weise, er möchte gern die Pariser Stücke haben, damit in Madrid die ganze Kühlung zusammen sei. Präsident Poincaré erwiderte seinem königlichen Gast, er wolle bei der Regierung das nötige versuchen, und es scheint nun — aber darüber widersprechen sich die Nachrichten noch — daß die Regierung wirklich beschlossen hat, die künstlerisch außerordentlich wertvollen Stücke nach Madrid wegzuschicken. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so dürfte es einige Schwierigkeiten geben. Schon protestieren die Künstler und schon erhebt Herr Clemenceau, der, wie er eingeleitet, noch nie im Armeemuseum war, heftige Klagen über die Eigenmächtigkeit des Präsidenten Poincaré. Interessant ist übrigens, daß diese Kühlungsstücke, um die sich die Franzosen und Spanier zu streiten beginnen, „made in Germany“ sind. Sie sind im Aufzuge des sechszehnten Jahrhunderts in Augsburg und Nürnberg verfertigt worden.

Verdienste anerkannt.

Jubiläum eines Mitgliedes der Firma N. W. Ayer & Son.

Glänzendes Bankett.

Philadelphia, 14. März. Hier wurde heute zu Ehren von Albert G. Bradford anlässlich seines 30jährigen Jubiläums als Mitglied und finanzieller Leiter der Firma N. W. Ayer & Son ein Bankett veranstaltet. Herr Bradford ist den Herausgebern von Zeitungen und Wochenchriften im ganzen Lande bekannt. Daher kam es, daß die Beteiligung an dem Bankett nicht nur eine sehr rege war, sondern daß auch aus allen Teilen des Landes Deputierte eingeladen waren, in denen der Jubilar zu seiner fast überraschend stolzen Geschäftslaufbahn beglückwünscht wurde.

Im Jahre 1884 wurde Albert G. Bradford von der Firma Ayer & Son als Buchhalter angeheilt, und 14 Jahre später, also in 1898 wurde er Mitglied der Firma, die damals aus den Herren N. Wayland Ayer und Geo. W. McKim bestand. Bei dem Bankett wurden mehrere Re-

den gehalten, in denen der Verdienst des Herrn Bradford um das geschäftliche Gedeihen der Firma N. W. Ayer & Son in würdiger Weise gedacht wurde. Herr S. Wilbur Corman, der Haupt-Geschäftsführer der Firma N. W. Ayer & Son überreichte dem Jubilar im Namen der Firma und der Angestellten eine prächtige Studienuhr.

**Sträflingsverschönerung.
Erfauliche Enthüllungen werden aus der Hauptstadt gemeldet.**

London, 14. März. Von Kapstadt wird telegraphiert, daß das Ministerium soeben erfauliche Enthüllungen über eine Verschönerung eingetretener Sträflinge gemacht hat, die bei öffentlichen Arbeiten Verwendung fanden. Sie hatten deshalb Gelegenheit, eingeborene Bergleute und andere Arbeiter für ihre Pläne zu gewinnen, die auf eine revolutionäre Erhebung abzielten. Die Bombe hatte einen früheren Zuhilfenahme zum König gewährt und einen Richter und einen kommandierenden General eingekerkert, dem die anderen Mitglieder der Verschönerung unbedingten Gehorsam geloben mußten. Der König trug bis vor kurzem noch die Sträflingsketten eines Zuchthaus, von wo aus er die Organisation leitete. Es sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt.

**Waren ergebnislos.
Versuch, tschechische Obstruktion im Abgeordnetenhause bezuzulegen.**

Wien, 14. März. Die Verhandlungen zwischen Deutschen und Tschechen über die Beilegung der tschechischen Obstruktion im Abgeordnetenhause des Reichsrats sind ergebnislos verlaufen. Die Tschechen setzten in der heutigen Sitzung die Angriffe auf die Regierung fort und machten jede ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte unmöglich. Unter den obwaltenden Umständen gilt die baldige Schließung der Session als höchst wahrscheinlich.

Der Ministerpräsident Graf Stürgkh hat sich auf alle Eventualitäten schon eingerichtet und mit einem Bankett-Konfession eine Anleihe vereinbart.

Kurze Depeschen.

— Ein furchtbarer Sturm hat heute in Queenstown, Irland, großen Schaden angerichtet.

— Aus Havana, Kuba, wurde heute ein weiterer Fall von Erkrankung an Beulenpest gemeldet.

— In Leves, England, wurde heute der Amerikaner John Love Elliott der ihm zur Last gelegten sittlichen Verbrechen für schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Vor sechs Jahren beschäftigten die Lichtbildtheater in Großbritannien noch keine 900 Personen mit einem Wochenverdienst von etwa \$9000. Heute übersteigt die Zahl ihrer Angestellten nach einer Berechnung des Manchester Guardian 120,000, und ihr Wochenverdienst beträgt nur wenig unter 1½ Millionen Dollars. Gleichzeitig darf die Zahl der Personen, die sich jede Woche die Filmbilder ansehen, auf volle sieben Millionen geschätzt werden. Es hat sich wohl nie zuvor eine Industrie mit solcher Schnelligkeit entwickelt. London hat heute 508 Lichtbildtheater und Manchester 94. 72 andere britische Städte, von denen jede mehr als 50,000 Einwohner zählt, sind mit 883 Kinetheatern gesegnet.

— Der Gouverneur von Kurst entbedt fast täglich neue Möglichkeiten im Bereiche der Judenpolitik. Kürzlich wies er einen jüdischen Möbelhändler aus, der es gewagt hatte, dem Gouverneur eine Rechnung zu senden, jetzt hat er die Staatsgefährlichkeit der Säuglinge erfunden. Ein dieser Tage aus Kurst, wo er angeblich nicht wohnberechtigt war, ausgewiesener Zahnarzt war mit seiner Familie abgereist, hatte aber einen noch nicht zweiseitigen Jungen bei Freunden zurückgelassen, weil eine Eisenbahnfahrt in der jetzt herrschenden furchtbaren Hitze für das Kind unzutraglich schien. Der Gouverneur erließ sofort einen neuen Befehl und dem nicht wohnberechtigten kleinen Staatsbürger zweiter Güte wurde eröffnet, daß er binnen drei Tagen Kurst zu verlassen habe, widrigenfalls er „per Schub“ in den Anstaltungsbezirk befördert würde.

— Ein Einwohner von Denderwindele in der belgischen Provinz Ostflandern, der vor etwa 23 Jahren nach Amerika ausgewandert war und von hier aus seine Familie regelmäßig unterstützt hatte, kehrte vor einigen Wochen nach seiner belgischen Heimat zurück und veranlaßte durch die prächtige Schilderung des Lebens in Amerika seine vor kurzem verheiratete Tochter und zwei Schwestern ihres Mannes, mit ihm die Reise über den großen Teich anzutreten. Unterwegs auf hoher See wurden, so erzählten belgische Blätter, die drei Frauen von einem Segelschiff übernommen und nach Gille befördert, wo sie in Empfang genommen und zwangsweise in ein öffentliches Haus gebracht wurden. Es gelang einer der Frauen zu entweichen und nach Denderwindele zu telegraphieren, daß der Vater sie für eine bedeutende Geldsumme verkauft habe. Die belgischen Gerichtsbehörden haben eine Untersuchung über diese mysteriöse Geschichte angetreten.

**Alle diejenigen welche einen
Fenceanzieher**

von mir geborgt haben, sind erjucht, denselben wieder an mich abzuliefern, damit ich die mit dem Zusammenholen verbundenen Unkosten sparen kann.

John Erierweiler.

HOSTETTLER RESTAURANT.

farmers Hauptquartier

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit
Frucht und Zuckerwaren

Zigarren

Kommt herein und werdet bekannt, Ihr seid willkommen.

**Knox County
Bar**

Henry Rohlf's. Eigentüemer

Hier bekommt Ihr das berühmte

Storz Bier frisch vom Faß

sowie die besten Weine, Liqueure und Zigarren stets frisch. Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.

Wir sind Agenten für die berühmten Fabrics Alpenkräuter und Heilmittel

Dr. A. R. Sattel

Zahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75

Bloomfield

Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters

Arzt und Wundarzt.

Office über dem Corner Drug Store

Telephone 120.

Anfragen werden pünktlich beantwortet

Tag und Nacht.

Dr. J. Garvey Weller

Arzt und Wundarzt.

Bloomfield, Neb.

M. D. Sahford

—Ländler in—

Grabsteinen und Denkmälern

Kommt zu mir, wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

**Meisters Damen
Schneiderschule.**

R. N. Donahey

Augenarzt

Wayne

Nebraska

wird Montag den 23 März im

Commercial Hotel



in Bloomfield
sein um Augen zu untersuchen.

Als Augenarzt

habe ich zehn Jahre Erfahrung im GläserSchleifen und Gläser anpassen da ich bei der Dufeson Optical Co., die größte Compagnie in Omaha, angestellt war.

Einige Gründe warum ihr mich konsultieren sollt!
Habt ihr Kopfschmerzen. Müht die Schrift beim Lesen durcheinander. Fühlt ihr schlafig nachdem ihr eine Zeitung gelesen habt? Wenn ihr einige dieser Trübsel habt so kommt und seht mich im Commercial Hotel den 23. März. Vergesst das Datum nicht, Montag, den 23. März.